

# Wenn aus Sportlern Künstler werden

**HINTERKAPPELEN** Star-aufgebot im Rowing Club Bern: Schweizer Sportlegenden versuchten sich als Künstler und sammelten damit Geld für ein neues Bootshaus.

Die Idee ist simpel, der Effekt umso grösser: Aus alten Teilen des ehemaligen Bootshauses wurden Stücke ausgesägt, die dann wie ein Puzzle zusammengesetzt werden können – das ist Recyclingkunst.

Sechs Schweizer Sportlegenden haben mithilfe des Künstlers Heinrich Gartentor Kunstwerke aus dem ehemaligen Bootshaus zusammengesetzt. Damit will sich der Rowing Club Bern weniger abhängig von Geldgebern machen.

## Ein Puzzle für Erwachsene

«Kunst ist ein Teil des Lebens. Ich als Kunstturner mache normalerweise Kunst mit dem Körper», sagt Kunstturn-Olympiasieger Donghua Li. «Jeder macht Kunst auf seine eigene Art, sei es beim Kochen, Einrichten oder mit dem Sport», sagt er, als er sein Bild beendet hat. «Es war manchmal schwierig, die Teile einzupassen, deshalb hat mir meine Familie geholfen.» Er setze sich allgemein für Randsportarten –



**Knifflige Arbeit:** Kunstturn-Olympiasieger Donghua Li, Ex-Kugelstösser Werner Günthör und Schwingerkönig Rudolf Hunsperger setzen mithilfe von Künstler Heinrich Gartentor (Mitte) ein Kunstwerk zusammen.

Walter Pfäffli

in diesem Fall Rudern – ein und mache gerne bei solchen Projekten mit.

Mit dabei ist auch Kugelstösserlegende Werner Günthör. «Kunst ist ein sehr weiter Begriff und deshalb finde ich es auch ein spannendes Thema», sagt er. Es

sei ausserdem sehr witzig, dass man ein altes Haus als Puzzle eigentlich wieder zusammensetze. «Das Haus lebt damit weiter, denn Kunst lebt», sagt Günthör, der sich eher für grobe Kunst interessiert. Ähnlicher Meinung ist auch der dreifache Schwingerkönig

Rudolf Hunsperger, denn die Bleistiftstriche von Paul Klee würden ihn manchmal fast ein bisschen überfordern. «Ich werde nach dieser Sache sicher nicht Künstler, aber ich habe eine sehr enge Beziehung zum Rowing Club, denn ich bin in der Nähe

aufgewachsen. Und es ist ja für einen guten Zweck», sagt Rudolf Hunsperger. Der künstlerische Leiter Heinrich Gartentor ist zufrieden mit der Arbeit seiner Schützlinge. «Auf den Bildern sieht man den Wohlensee und die Wohleybrücke. Obwohl die Motive immer gleich sind, ist jedes Bild anders. Diese Unterschiede entstehen durch die verschiedenen Materialien, die verwendet werden.»

## Versteigerung im September

In den nächsten Wochen werden unter der Leitung von Heinrich Gartentor noch fünf weitere Bilder fertiggestellt und von Initiator Bernhard Marbach ins Internet gestellt. «Wir versteigern die Bilder bei der Eröffnung des neuen Bootshauses am 8. September», sagt Marbach, der die Idee dazu beim Sport hatte. Die Kunstwerke der Sportler gehören zu einem dreiteiligen Projekt, der sogenannten Werkaktion, zu welcher auch ein aus Balken des alten Bootshauses hergestellter Stammtisch gehört. Zudem können Firmenanlässe mit Verpflegung von «Gault Millau»-Koch Pablo Alonso ersteigert werden.

Irina Eftimie

[www.rowing.ch](http://www.rowing.ch)